

Geselligkeit fand er schnell Freunde. Der soziale Anschluss, die Pflege und auch die Aktivitäten im Seniorenheim waren für Heinrich immer etwas besonderes, was man dadurch merkte, da er immer ein gutes Wort darüber verlor.

Zu Jahresende 2008 kam er aufgrund eines Nierenversagens ins Krankenhaus Freistadt, wodurch er sehr geschwächt wurde und sich nicht mehr richtig erholte. Am 13. März 2009 ist er nach langer Krankheit und nach dem Empfang der heiligen Sakramente im Bezirks seniorenheim Bad Leonfelden verstorben.

Heinrichs Leben war geprägt von viel Arbeit und besonders in den Kindheits- bzw. Jugendjahren von vielen Entbehrungen. Wer ihn kannte, weiß aber, dass er trotzdem ein fröhlicher Mensch war, dessen Humor und Geselligkeit uns in Erinnerung bleiben werden. Der Herr schenke ihm ewige Ruhe.



Johannes Mairhofer, Innernschlag 33: Am 14. April 2009 haben wir nach dem Requiem in der Kirche Herrn Johannes Mairhofer, den Eckertschlager sen. in Innernschlag 33, auf dem Pfarrfriedhof Zwettl im Elterngrab bestattet. Am 7. April ist er nach längerer Krankheit im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Linz versehen mit den hl. Sterbesakramenten im 82. Lebensjahr verstorben. Seit Februar dieses Jahres war er im Seniorenheim der Marienschwestern in der Leumühle 1 in Puppung.



Geboren wurde er am 7. März 1928 am Eckertschlagergut in Innernschlag 17, den Eheleuten Mathias und Hedwig Mairhofer. Seine Mutter war eine geborene Kitzmüller und stammte aus Oberbrunnwald 11, Pfarre Traberg. Als er 1 Jahr alt war, ist seine Mutter gestorben. Er hatte noch eine Schwester, Berta, die aber auch in Kindesalter verstorben ist. 1929 hat sein Vater Katharina Pirngruber vom Denkmaiergut in Neudorf 13, Gemeinde Herzogsdorf geehelicht. Aus dieser 2. Ehe stammte seine Halbschwester Maria. Die Schule besucht er in Zwettl. Als 17-Jähriger musste er im Jahre 1945 noch in den 2. Weltkrieg einrücken. Er erkannte die Aussichtslosigkeit und das Nahe Ende des Krieges. So entfernte er sich unerlaubt von seiner Kompanie und versteckte sich, bis der Krieg endlich anfangs Mai 1945 aus war.

Am 30. Juli 1956 heiratete er die Landarbeiterin Mathilde Söser aus Rading, Pfarre Bad Leonfelden. Dieser Ehe entsprangen 3 Kinder, Tochter Christine und die beiden Söhne Johannes und Hermann.

Er war mit Leib und Seele Bauer. Neben der Landwirtschaft waren die Maschinen sein Hobby. Er entwarf und konstruierte selber Maschinen, z.B. einen Drescher für das Getreide. Nachdem aber die Modernisierung in der Landwirtschaft Einzug gehalten hatte, kaufte er sich einen Mähdrescher, mit dem er dann auf Lohndrusch angefangen im „Tal“ bis herauf in das Mühlviertel wochenlang im Sommer unterwegs war. 1972 ist das Wirtschaftsgebäude abgebrannt, das er später wieder aufbaute.

1980 übergab er seinem jüngsten Sohn Hermann den Hof und zog sich in die Gegend von Eferding zurück, wo er bis zum Lebensende wohnhaft blieb. Zu den Wochenenden kam er aber immer wieder mit seinem Motorradauto heim nach Innernschlag. Seine Frau Mathilde, die weiterhin am Eckertschlagergut blieb, ist seit einem Jahr im Bezirks seniorenheim in Bad Leonfelden. Der Herr schenke ihm die ewige Ruhe.



Heinrich Derleth, Hammermühle 3: Am 29. April 2009 verstarb nach längerer schwerer Krankheit und Empfang der Sterbesakramente Herr Heinz Derleth, der weit über die Pfarre Zwettl hinaus bekannt war. Am 4. Mai haben wir ihn unter der Teilnahme einer großen Trauerschar am Friedhof in Zwettl bestattet.

Geboren wurde er am 2.7.1934 in Wien. Als Heinrich 4 Jahre alt war starb sein Vater mit 39 Jahren. 1953 zog er mit seiner Verlobten Hildegard Kroiher aus Oberrauchenödt bei Grünbach bei Freistadt nach Innernschlag in die Gemeinde Zwettl an der Rodl.

Am 25.2.1954 haben sie geheiratet. Vor 5 Jahren konnten sie die Goldene Hochzeit feiern. Der Ehe entsprangen 3 Kinder, Willi, Heinz und Sabine. Ein unermesslich schmerzlicher Schicksalsschlag war die schwere Krankheit von Heinz, der am 31.12.1972 im 12. Lebensjahr verstorben ist. 1997 zog er mit seiner Familie in das neu erbaute Haus in Hammermühle 3.

Sein beruflicher Werdegang begann 1948 in St. Valentin, wo er die Schlosser- und Mechanikerlehre absolvierte. Anschließend arbeitete er in den Semperitwerken in Linz, weiters bei der Fa. Rotschnee in Freistadt, der Fa. Watzinger in Reichenau und bei der Fa. Danner in Zwettl.

1964 gründete er seine eigene Firma und gleichzeitig besuchte er das WIFI in Linz, wo er nach 3 Jahren die Meisterprüfung abgelegt hat. Er führte die Firma bis zu seiner Pensionierung.

Heinrich war ein fleißiger, freundlicher und äußerst hilfsbereiter Mensch. Sein Lebensinhalt waren seine Familie – seine geliebte Gattin Hildegard, die Kinder, die Enkelkinder und die Urenkel - und die Arbeit. Im Besonderen zeichneten ihn sein handwerkliches Geschick, sein technisches Können und seine Kreativität aus. Heinz versuchte immer wieder kaputte Teile zu reparieren oder nachzubauen, um diese nicht durch neue ersetzen zu müssen. Er war wirklich ein „wahrer Meister“ seines Faches. Er bewies sich oft als „Retter in der Not“, wenn Menschen sich in Räumlichkeiten eingeschlossen hatten oder sich sonst in einer misslichen Lage befanden. Er wusste einen Ausweg und konnte helfen. Seine positive Lebenseinstellung half ihm, auch seine eigenen Lebensschicksale zu verkraften.

In der Pension waren neben seinem schönen Haus der Wehrbach und der Stadel, wo er wieder eine Werkstatt eingerichtet hatte, seine Daheim. Heinz wird vielen fehlen. Der Herr schenke ihm die ewige Ruhe.



Anni Wakolbinger, Straß 4:

Viel zu früh ist am 2. Mai 2009 Frau Annemarie Wakolbinger nach schwerer Krankheit und gut vorbereitet durch den Empfang der Sterbesakramente im 61. Lebensjahr verstorben. Nach dem Requiem, das ihr Cousin P. Rainer Schraml, Pfarrer von Liebenau Josef Postlmayr und Pfarrer P. Meinrad Brandstätter feierten, begleiteten sie viele Menschen auf den Pfarrfriedhof zur letzten Ruhe. Annemarie Wakolbinger wurde am 4. April 1949 als die älteste Tochter den Eheleuten Alois Brandstetter und Maria, geb. Schwarz am Stiglwebergut in Oberdreiegg 1 geboren. Nach der Volksschule in Zwettl besuchte sie die Haushaltungsschule in Bergheim bei Feldkirchen/Donau.



Nach zahlreichen Kursen legte sie auch die Prüfung zum hauswirtschaftlichen Facharbeiter mit ausgezeichnetem Erfolg ab und arbeitete am elterlichen Hof mit. 8 Jahre war sie bei der Hemdenfirma Schmöllner in Zwettl als Näherin tätig.

Am 7. Oktober 1973 heiratete sie in der Pfarrkirche Oberneukirchen Karl Wakolbinger aus Berndorf. Aus der Ehe gingen zwei Töchter hervor, Petra und Barbara. In den Jahren von 1971 bis 1973 bauten sie sich ein gemeinsames Einfamilienhaus in Straß 4, Pfarre Zwettl, das sie erst in den letzten Jahren wieder ganz neu renovierten. Ihre ganze Liebe galt ihrem Ehegatten Karl und den beiden Töchtern.

Anni Wakolbinger war Mitglied der Katholischen Frauenbewegung und hat über Jahre nach den Frauenmessen am 1. Freitag im Monat das gemeinsame Frühstück vorbereitet. Sie spielte bei der Gitarrengruppe unter Leitung von Herta Huemer mit. Wo sie nur konnte, stellte sie ihr musikalisches Talent zur Verfügung, ob im Gottesdienst, bei Festen oder bei gemütlichem Beisammensein. Für 45-jährige Mitgliedschaft beim Kirchenchor wurde sie vergangenes Jahr mit der goldenen Ehrenurkunde ausgezeichnet. Die Pfarrkirche war ihr ein besonderes Anliegen. So übernahm sie über Jahre die Reinigung der Pfarrkirche. Dafür gilt ihr der Dank im Namen der ganze Pfarre.

Neben der Musik und dem Singen war ihr Hobby die Blumen im Garten, woran sie eine große Freude hatte. Große Freude hatte sie auch am Reisen. Oft war sie mit ihrer Schwester Aloisia bei den Pilger- und Bildungsfahrten dabei, aber auch die Tiroler Berge hatten es ihr angetan, wo sie gerne mit ihrem Mann Urlaub machte. Wegen ihrer Gastfreundschaft war sie in der Nachbarschaft und im Bekanntenkreis sehr beliebt. Neben ihrem Haushalt versorgte sie auch andere Haushalte im privaten Bereich. Anni wird vielen Menschen abgehen.

Ihre tiefreligiöse Einstellung und ihre Familie halfen ihr, das schwere Krebsleiden anzunehmen und es geduldig bis zum Ende zu tragen. Bis kurz vor dem Sterben hatte sie die Messe, die so sehr schätzte, in der Pfarrkirche mitgefeiert. Der Herr schenke ihr das ewige Leben.



Florian Ortner, Linz, früher Langzwettl 35: Herr Florian Ortner wurde am 10. August 1956 in Linz den Eheleuten Alois Ortner und Katharina, geb. Mülleder geboren. Er wuchs auf dem Elternhaus, am Schneiderseppengut, in Langzwettl 35, in einer großen Familie mit 7 Geschwistern auf. Er besuchte die Volksschule in Zwettl und erlernte nachher bei der Fa. Kapl in Bad Leonfelden den Maurerberuf. 2 von seinen Geschwistern sind tödlich verunglückt, Franz bei einem Mopedunfall 1980, und Josef durch einen Arbeitsunfall 1992. Sein Vater ist 1986 anfolge eines Lungenleidens plötzlich verstorben.

Florian Ortner war eher zurückgezogen und introvertiert. Schließlich musste er das Anwesen seiner Eltern übernehmen.

Neben seinem Beruf bearbeitete er mit seiner Mutter die kleine Landwirtschaft.

Er war um seine Mutter, die bis ins hohe Alter den Haushalt führte, sehr besorgt und brachte sie jeden Sonntag mit dem Auto zur Kirche. Nachdem seine Mutter 2005 einen Schlaganfall erlitt, kam sie in das Seniorenheim der Kreuzschwestern nach Linz. Eine ihrer Töchter ist Kreuzschwester, Sr. Reintraud, tätig im Krankenhaus der Kreuzschwestern in Wels. Die Mutter ist am 28. August 2005 im 89. Lebensjahr verstorben. Im Jahr 2007 hat er das Elternhaus in Langzwettl verkauft und kaufte sich in Linz eine Eigentumswohnung. Er arbeitete weiter als Maurer bei verschiedenen Firmen.

Leider ist er immer mehr einsam geworden. Am 27. Juni 2009 ist er freiwillig aus dem Leben geschieden. Am 3. Juli haben wir ihn nach der Totenmesse in der Pfarrkirche auf dem Friedhof in Zwettl im Elterngrab bestattet. Der Herr schenke ihm die ewige Ruhe.



Alois Ortner, Linz: Auf genauso tragische Weise wie sein Bruder Florian ist Herr Alois Ortner am 7. Juli 2009 im 62. Lebensjahr von uns gegangen. Herr Florian Ortner wurde am 29. Mai 1948 in Langzwettl als zweites von 8 Kindern geboren. Die Volksschule besuchte er in Zwettl. Nach der Volksschule war er Hilfsarbeiter bei der Fa. Danner. 1971 heiratete er. Aus der Ehe ging ein Sohn hervor. Nach der Scheidung, unter der er ein ganzes Leben lang litt, übersiedelte er nach Linz, wo er bei verschiedenen Firmen beschäftigt war. Ab 1986 bis zur Pension 2009 arbeitete er in der VÖST. Mit seinem Elternhaus in Langzwettl war er immer verbunden, half bei Arbeit mit, auch nach der Übergabe des Hofes an seinen Bruder Florian.



Alois war bei seinen Mitmenschen wegen seiner Hilfsbereitschaft sehr angesehen und beliebt. Er hatte auch ein großes handwerkliche Können. Er liebte die Musik, er spielte Ziehharmonik und Keyboard und gab sein Wissen und Können auch anderen weiter. Alois war gern in der Gesellschaft, unterhielt die Leute mit Musik und er freute sich, wenn er anderen Freude machen konnte. Alois liebte seine Arbeit in der VOEST und war auf seiner Arbeitsstätte von seinen Kollegen und Mitarbeitern gern gesehen. Das Alleinsein nach der Pension und der tragische Tod seines Bruders Florian mögen die schwere Depression ausgelöst haben, die ihm keine Hoffnung mehr sehen ließ. Der Herr über Leben und Tod möge ihm die ewige Herrlichkeit schenken.



Herta Danner, Niedergarten 5: Frau Herta Danner, geb. Grubauer, ist am 1. August 2009, nach längerer Krankheit, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern in Linz selig im Herrn entschlafen. Am 5. August haben wir sie unter der Teilnahme vieler Trauergäste nach dem Requiem in der Kirche am Pfarrfriedhof in Zwettl bestattet.

Herta Danner wurde am 22. September 1934 als Tochter von Frau Christine Grubauer in Linz geboren und in der Stadtpfarre Linz getauft. Da ihre Mutter nach der Geburt von Herta bald wieder arbeiten gehen musste, kam sie mit ca. 2 Jahren zu ihrer Tante nach Sonnberg zum Heuraffl, damals Untersonnberg 3.



Beim Heuraffl wurde sie wie ihr eigenes Kind behandelt. Sie besuchte in Zwettl die Volksschule und arbeitete daheim in der Landwirtschaft mit. Am 23. November 1958 heiratete sie in der Pfarrkirche Zwettl den Tischlergesellen Herrn Karl Danner aus Zwettl 30. Die Hochzeit hielt der damalig Pfarrer P. Ambros Ganglberger. Vorerst wohnten sie in beengten Verhältnissen daheim auf der Leithen, wo der Vater, Georg Danner, die Tischlerei hatte. Nachdem auf der Linzerstrasse die die Tischlerei neu gebaut worden ist, bezogen sie in diesem Haus im Obergeschoß eine neue schöne Wohnung. Diese neue Wohnung wurde nun zur Heimat ihrer Familie, von wo sie mit ihrem Gatten vor etwa 2 Jahren schweren Herzens in das neu errichtete „Betreubare Wohnen“ in Niedergarten 5 übersiedeln musste, da es ihr gesundheitlicher Zustand aber auch der ihres Gatten erforderten. Bald hatten sie hier mit der kleinen sehr schönen Wohnung wieder eine große Freude.

Aus der Ehe gingen 4 Kinder hervor, 2 Söhne und 2 Töchter. Die Familie war ihr das um und auf. Gerne kamen die Kinder und Schwiegerkinder zur Mutter nach Hause. Die 3 älteren Enkelkinder verbrachten viel Zeit bei ihr. So weit ihr es die Gesundheit erlaubte, war sie auch ganz für die jüngeren Enkelkinder da.

Die Herbergsuche von der Pfarre in den Tagen vor Weihnachten wurde bei ihr jedes Jahr freundlich aufgenommen und bewirtet. Gern ist sie, solange es ihr möglich war, bei den Pfarrwallfahrten mitgefahren. Die letzten Jahre waren von der Krankheit bestimmt. Immer wieder musste sie sich und ihr Gatte ins Krankenhaus begeben. Sie hat gemeinsam mit ihrem Gatten Karl dieses schwere Los mit großer Geduld getragen. Wenn man zu ihr gekommen ist, war sie immer voller Hoffnung und Zuversicht. Der Herr schenke ihr nun das ewige Leben.



Franziska Mühleder, Eisbachweg 9: Frau Franziska Mühleder wurde am 9. März 1921 in Kapellen 14, in der ehemaligen Tschechoslowakei den Eheleuten Johann Haselgrübler und Maria, geb. Viehböck geboren. Sie stammte aus einer großen Familie mit 7 Kindern. Ihre Eltern besaßen dort eine kleine Landwirtschaft. In den 20iger Jahren verkauften sie das Haus in Kapellen und kauften sich in der Pfarre Traberg in Oberwaldschlag das Schusterbaugut. Die Volksschule besuchte sie in Traberg.

Nach der Schule war sie viele Jahre Magd im Sägewerk Adolf Leitner in Zwettl an der Rodl. Am 10. Februar 1947 heiratete sie den Sattlergehilfen Willibald Mühleder aus Zwettl 25, jetzt Salzstraße 1, in der Pfarrkirche Zwettl.

Vorerst wohnten sie im sogenannten Raunerhäusl, bis sie sich 1951 ein Eigenheim auf der Saumstraße, jetzt Eisbachweg 9, errichtet haben.

Aus der Ehe gingen 2 Kinder hervor, Willibald und Eva. Ihr Gatte, der das Sattler- und Tapeziererhandwerk erlernt hatte, arbeitete später in der VOEST. Sie arbeitete beim Landmaschinenhändler Felix Danner als Reinigungskraft und half dort im Haushalt und bei der Kinderbetreuung mit.

Ihr Gatte ist 1976 kurz nach der Pensionierung im 66. Lebensjahr gestorben. 1985 hat sie das Haus ihrem Sohn Willibald und seiner Frau Maria übergeben.

Franziska Mühleder arbeitete beim Seniorenbund Zwettl im Vorstand mit und sorgte bei diversen Zusammenkünften für Mehlspeisen, Kaffee und andere Getränke. Sie hatte eine große Freude an der Musik und am Singen.

Am 26. März 2007 ist sie nach einem längeren Krankenhausaufenthalt und einer 3-monatigen Pflege zuhause durch ihr Schwiegertochter Maria und Tochter Eva in das Seniorenwohnheim der Marienschwestern in Bad Mühlacken übersiedelt. Dort hatte sie sich sehr wohl gefühlt und konnte noch 2 schöne Jahre erleben. Es war immer ihr Wunsch, dass sie, wenn sie pflegebedürftig wird, in diesem Heim wohnen kann. Nach einer Hautoperation hatte sie sich nicht mehr erholt und ist am 29. August 2009 gut vorbereitet durch den Empfang der Sterbesakramente im Seniorenheim in Bad Mühlacken gestorben. Am 1. September haben wir sie nach dem Requiem am Pfarrfriedhof Zwettl im Familiengrab bestattet. Requiescat in pace.



Maria Schöftner, Linzerstraße 49: Ganz unerwartet ist Frau Maria Schöftner, geb. Maureder, am Sonntag, 30. August 2009, daheim in ihrer Wohnung am Pfliegsedergut gestärkt mit dem Sakrament der Krankensalbung im 89. Lebensjahr verstorben. Am 3. September haben wir sie nach dem Requiem am Pfarrfriedhof zur letzten Ruhe bestattet.

Frau Maria Schöftner wurde am 2. November 1920 in Schauerschlag am Speisgut den Eheleuten Michael Maureder und Rosa, geb. Grillnberger geboren.

Die Schule besuchte sie in Zwettl. Nach der Schule war sie Dienstbote bei Leopold Stadlbauer in Schauerschlag. Von 1940 bis 1942 war sie beschäftigt in der Fleischhauerei Pachler in Zwettl, jetzt Schmidinger. In den Kriegsjahren von 1943 bis 1945 wurde sie als

Familienhelferin eingesetzt.

Am 18. Februar 1946 hat sie Herrn Johann Schöftner in der Pfarrkirche Zwettl geheiratet und kam auf das Pfliegsedergut, damals Saumstraß 2. Das 1. Kind, Hansi, ist 3 Tage nach der Geburt gestorben. Nachher kamen noch 2 Töchter zur Welt, Marianne und Margarete. Mit ihrem Gatten bewirtschaftete sie die kleine Landwirtschaft. Neben der Landwirtschaft war ihr Mann Wegmacher auf der Gengerstraße und nach der Pensionierung von Franz Höfer auf der Oberneukirchnerstraße. Schließlich wurde er angestellt bei der Straßenmeisterei Bad Leonfelden.

1980 haben sie das Haus ihrer Tochter Margarete und dem Schwiegersohn Johann übergeben. Ihr Gatte ist am 20. Dezember 2000 im 83. Lebensjahr gestorben.

Im Alter waren für sie die Enkelkinder und die Urenkelkinder eine ganz große Freude. Von den 8 Enkelkindern sind aber 3 schon gestorben. Monika starb 1971 als Baby, Martin kam mit 5 Jahren bei einem Verkehrsunfall auf der Leonfeldnerbundesstraße am 19. April 1978 ums Leben, Michaela am 19. Dezember 1998 bei einem Bergunfall im 25. Lebensjahr.

Frau Maria Schöftner war bis ins hohe Alter geistig frisch. Daheim gut betreut von der Familie ihrer Tochter Margarete konnte sie einen schönen Lebensabend verbringen. Solange es ihr möglich war, feierte sie am Sonntag, aber auch wochentags die heilige Messe mit. Oft ist sie in die Pfarrkanzlei gekommen, um für ihre Verstorbenen eine heilige Messe zu bestellen. Daheim strickte sie gerne, aber ein besonderes Hobby war für sie das Lesen. Der Herr schenke ihr das ewige Leben.

Volksschule Zwettl

Volksschule Zwettl



Alles neu macht der ... September. Mit der neuen Direktorin **Veronika Holzer** gibt es eine neue Leiterin unserer Volksschule. Aber auch im Religionsunterricht hat sich einiges verändert. Nach der Pensionierung von Maria Niedermayr und von P. Meinrad und dem Ausscheiden von Sandra Gnadlinger habe ich, **Christoph Froschauer**, nun das Fach Religion übernommen. Es ist meine erste Stelle in der Volksschule – bis jetzt erteile ich Religionsunterricht nur an Hauptschulen. Auch jetzt habe ich mit den 8 Klassen in Zwettl noch zu wenig Stunden. Meine restlichen Stunden unterrichte ich an der Musikhauptschule Hellmonsödt. Deshalb bin ich auch nur an vier Tagen in Zwettl erreichbar (Montag Vormittag, Mittwoch,

Freitag und Donnerstag ab 10h). Die weiteren Stunden bin ich in Hellmonsödt. Mein Schwerpunkt ist die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten ernst zu nehmen und ihnen das Fundament Glauben, dass zuerst einmal zu Hause gelegt wird, zu festigen. Spannend ist es für mich natürlich auch, dass ich jetzt meine eigenen Kinder im Unterricht habe.

Ich freue mich, wenn Sie Ihr Kind im Glauben begleiten!

Erstkommunion 2009

Am Fest Christi Himmelfahrt, 21. Mai 2009, feierten 25 Kindern mit ihren Familien den Tag der Erstkommunion:

Michael Ganglberger, Linzer Str. 45
Simon David Gruber, Innernschlag 32
Nathalie Holzner, Schramlgut 1
Emely Kitzmüller, Sonnenhof 1
Kristina Kogseder, Distltal 14
Nicole Nopp, Innernschlag 29
Lena Oberfichtner, Linzer Str.57
Anja Grasböck, Langzwettl 20
Angelika Gusenbauer, Stitzmühlweg 1
Marlene Hochreiter, Glashütten 2
Alexander Höfer, Leonfeldner Str. 18
Jakob Huber, Sonnbergstraße 2
Stefanie Langwieser, Hintermühle 15

Leopold Pöchinger, Ringstraße 11
Andreas Pötscher, Hochgarten 22
Annika Maria, Schreiner, Innernschlag 3
Florian Seidl, Sonnberg 55
Simon Stadlbauer, Schauerschlag 11
Wendelin Weidinger, Ölbergweg 2
Oliver Ernst Wolfmayr, Hochgarten 12
Tanja Nimmervoll, Eisbachweg 6
Domenic Prammer, Schauerschlagstr.11
Dominik Schaffer, Dreiegg 7
Julia Weixlbaumer, Linzer Str.3
Jonas Wipplinger, Schauerschlagstr. 11

Den Tischmüttern unter der Leitung von Frau Silvia Nimmervoll und Frau Heike Weixlbaumer für die außerschulische Vorbereitung vielen Dank!

Das Sakrament der Taufe empfangen in unserer Pfarrkirche

Datum	Taufname	Name und Anschrift der Eltern
19. April 09	Alexander	Rainer und Susanne Staltner , Hintermühle 11
10. Mai 09	Janina Doris Ingeburg	Rudolf und Nicole Heinzl , Salzstraße 3
23. Mai 09	Thomas Christian	Christian und Iwona Schult , Auf der Leithen 2
24. Mai 09	Emil	Franz Schwarz u. Gerda Pirngruber , Finsterau 7
31. Mai 09	Niklas	Rudolf und Barbara Maureder , Hochfeld 3
7. Juni 09	Nadina	Manuel Mader und Edith Pointner , Altenberg
14. Juni 09	Flora	Andreas und Gerlinde Walchshofer , Straß 5
5. Juli 09	Claudia	Gerhard und Brigitte Enzenhofer , Saumweg 7
19. Juli 09	Marie	Jürgen und Susanne Sturm , Langzwettlsiedlung 10
25. Juli	Elena	Alexander Gattringer und Andrea Graml , Glashütten 16
26. Juli 09	Paul	Leopold und Petra Schenkenfelder , Langzwettl 42
2. August 09	Marie Lena	Ing. Andreas Huemer u. Claudia Pirngruger , Langzw.41
13. Sept. 09	Sophia Katharina	Rene und Martina Abpfolter , Schauerschlagstraße 33
19. Sept. 09	Christian	Harald Eckerstorfer u. Melanie Gstöttner , Leonfeld.Str.20
19. Sept. 09	Maja Susanna	Manfred Wolf u. Mag. Sarah Seidel , Eisbachweg 32
4. Okt. 09	Jonas	Christoph und Astrid Schraml , Elmegg 7

Herzlichen Glückwunsch

Bibel-Gespräche

Gemeinsam die Bibel im Leben entdecken!

Terminvorschau 2009

Mi, 28. Oktober

Di, 24. November

Fr, 18. Dezember

Ort: jeweils Pfarrheim Zwettl/R.

Zeit: 19.30 Uhr



Bitte Bibel mitbringen!

Wir freuen uns, wenn jemand von Euch eine Runde vorbereitet!

*Info bei: Froschauer Magda (Tel: 07212/6238)
oder Stricker Heinz und Helga (Tel: 07215/20991)*

Wussten Sie, dass sich in Oberösterreich die Zahl der über 95-jährigen seit 1995 verdoppelt hat? 2008 waren 1.171 Frauen und 308 Männer älter als 95 Jahre. In unserem Bundesland beziehen 65.000 Personen Pflegegeld, weitere geschätzte 11.000 Personen sind ebenfalls auf Hilfe und Unterstützung angewiesen, ohne Pflegegeld zu beziehen.

Viel ist im politischen Bereich und damit in den Medien die Rede von der Pflege und Betreuung von alten Menschen, Es gibt so manche Fortschritte, Unterstützungen für die ältere Generation und auch für die Menschen, die zu Hause ihre Angehörigen betreuen und pflegen.

Auch wir wollen in unserer Gemeinde und Pfarre dazu beitragen, dass Altern in Würde möglich und erfahrbar ist. Zu den mobilen Familien- und Pflegediensten gibt es den ehrenamtlichen Besuchsdienst, die Gesprächsgruppe für betreuende und pflegende Angehörige und als Anlaufstelle in solchen Belangen die Servicestelle Pflegende Angehörige. Vorträge und Informationsveranstaltungen zu diesem Themenbereich werden auch immer wieder angeboten.

Altern in Würde ist aber auch eine Aufgabe für alle, die nicht oder noch nicht so direkt mit dem Alter konfrontiert sind, für die Pfarren, für die Gesellschaft, für uns alle. Es geht darum in alltäglichen Situationen alten und pflegebedürftigen Menschen in ihrer Würde zu begegnen und zugleich denen Respekt und Achtung entgegenbringen, die sie pflegen. Der Gottesdienst für betreuende und pflegende Angehörige, den wir vor kurzem gemeinsam feierten, möge als Beitrag in diesem Sinne gelten.

Danke für die Unterstützung bei unserem Herrn Pfarrer, bei der Gitarrengruppe und bei der Pfarrcaritas.

Seit Juli bietet die Öffentliche Bibliothek der Pfarre und Marktgemeinde Zwettl uns Bewohnerinnen und Bewohnern des Betreubaren Wohnens ein besonderes Service. Sie stellt uns Bücher und Kassetten kostenlos zur Verfügung. Alle zwei Monate werden sie wieder gegen andere Bücher ausgetauscht. Wir alle freuen uns natürlich über dieses hervorragende Angebot und bedanken uns sehr herzlich bei den BüchereimitarbeiterInnen. Diese Möglichkeit trägt zur Verbesserung der Lebensqualität in unserem Haus bei.

Zu den mobilen Familien- und Pflegediensten gibt es in unserer Gemeinde auch zwölf betreubare Wohnungen, den ehrenamtlichen Besuchsdienst, die Gesprächsgruppe für betreuende und pflegende Angehörige und als Anlaufstelle in solchen Belangen die Servicestelle Pflegende Angehörige.

**Irmi Grininger
Caritas für Betreuung und Pflege
Servicestelle Pflegende Angehörige und Betreubares Wohnen**



Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des Betreubaren Wohnen

Einladung

für betreuende und pflegende Angehörige

Wir laden alle Frauen und Männer, die in ihrem Umfeld Angehörige betreuen und pflegen, sehr herzlich zu unseren

Gesprächsgruppen

ein. Hier finden Betroffene Unterstützung und Entlastung.

Gesprächsrunden im Pfarrheim Zwettl:
jeden ersten Montag im Monat, 20:00 Uhr

5. Oktober 2009
2. November 2009
7. Dezember 2009

4. Jänner 2010
1. Februar 2010
1. März 2010

3. Mai 2010
7. Juni 2010



Weitere Veranstaltungen für pflegende und betreuende Angehörige sowie für Interessierte:

„Umgang mit Krisen: Krise als Chance“

Referentin: Gabriele Stadler, Dipl. Sozialarbeiterin und Psychotherapeutin
Mittwoch, 21. Oktober 2009, 19:30 Uhr, Pfarrheim Zwettl



„Ist heute Mittwoch oder Dezember?“

Referentin: Mag. Dr. Margit Scholta, Gerontologin, Vorsitzende Pro Senectute Österreich
Dienstag, 16. März 2010, 19:30 Uhr, Pfarrheim Zwettl

Ich freue mich auf ein Wiedersehen, auf ein Kennen lernen und auf unser gemeinsames Unterwegssein!

Irmi Grininger

Information:

Servicestelle Pflegende Angehörige
Caritas für Betreuung und Pflege
Irmi Grininger
4180 Zwettl, Niedergarten 7
Tel.: 0676 / 8776 2443
E-Mail: irmi.grininger@caritas-linz.at

NEU:

Pflegende Angehörige treffen sich im Internet:
www.netzwerkpflege.at